

Wiesbadener Tagblatt.

No. 88.

Dienstag den 15. April

1856.

Gefunden:

Ein Portemonnaie, ein Handschuh.

Wiesbaden, den 14. April 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. April, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen auf Ansehen des Herrn L. H. Reisenberg dahier im Cölnischen Hofe hier selbst, sehr gut erhaltene Mobilien, als: Kanape's, Stühle, Sessel, Schreib- und andere Kommode, Kleiderschränke, verschiedene Tische, Spiegel, Bilder, vollständige Betten mit Rosshaaren- und Sprungfeder-Matrasen, Uhren, Service, Teppiche, Vorhänge, Rouleaux, Bücher (worunter Schlosser's Weltgeschichte) u. c., dann mehrere neue und gebrauchte Fortepiano's zur freiwilligen Versteigerung.

Die Sachen können am Tage vor der Versteigerung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. April 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1632

Coulin.

Holzversteigerung.

Montag den 28., Dienstag den 29. und nöthigenfalls Mittwoch den 30. April l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im Niedernhäuser Gemeindevaldistrikt Rabenwald folgende Gehölze zur Versteigerung:

258 Stämme eichen Holz von 16028 Ecksfuß,

70 Klafter eichen Holz,

3325 eichene Wellen,

70 Klafter Stockholz,

und wird bemerkt, daß am ersten Tage das Stammholz und an den folgenden Tagen das übrige Holz versteigert wird, auch wird sämtliches Holz gegen Creditscheine bis Michaelitag d. J. geborgt.

Niedernhausen, Amts Idstein, den 10. April 1856.

Der Bürgermeister.

1764

Kilb.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Frauensteiner Gemeindevald Distrikt Kohlhaag:

19 eichene Baustämme zu 384 Ecksfuß,

3 buchene Stämme zu 37 Ecksfuß,

350 birkenen Gerüstbölzer,

150 eichene Baumstüben,

15 Klafter gemischtes Holz,
 7000 Stück gemischte Wellen,
 3 Karrn Dorn und Abraum,
 300 Stück Leseholzwellen und
 1 Holzhauerhütte

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 9. April 1856.

Der Bürgermeister.
 v. d. Heidt.

119

Notizen.

Heute Dienstag den 15. April

Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem Rathhause.

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der bei Reinigung der Bäche dahier vorkommenden Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 86.)

In der **Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung** in Wiesbaden ist zu haben:

Der kleine Gärtner,

gründliche Anleitung zu Allem, was zur Kultur und Fortpflanzung der Gewächse, besonders der Blumen und Zierpflanzen erforderlich ist. Nebst einem Anhange, entdeckte Geheimnisse der überraschendsten Blumenkünste enthaltend, Blumen in beliebigen Farben wachsen zu lassen.

1

Preis 27 fr.

Kursus in der Mathematik.

Zwei oder drei junge Leute, welche sich der Militär-, Bau- oder Bergwissenschaft widmen, können noch zu einem mit dem 5. Mai d. J. beginnenden Kursus in der Mathematik zugelassen werden. Näheres bei

Wiesbaden, den 14. April 1856.

D. Schmitt,

1765

Lehrer der Mathematik an der Handels- und Gewerbschule.

Diejenigen Herren, welche **Bücher** an meinen seligen Vater verliehen hatten, werden ergebenst ersucht, dieselben im Laufe der nächsten zwei Tage hier abzuholen, sowie diejenigen, welche solche von meinem Vater geliehen haben, gebeten werden, solche anher abzuliefern.

W. J. Schults.

1766

Vier **Vogelshecken**, welche zum Aufeinanderstellen eingerichtet sind, sind mit oder auch ohne **Kanarienvögel** zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl.

1767

Bei **W. Blum** in der Friedrichsstraße sind **Dickwurz** und **Rüben** zu verkaufen.

1768

Goldgasse No. 7 sind **Wägen** zu verkaufen.

1769

Bei Schreiner **Ruppert** in der Oberwebergasse sind mehrere sehr schöne neue nußbaumene **Kaunisch** zu verkaufen.

1770

Eine gut schlagende **Amstel** und ein **Nothkehlchen** sind zu verkaufen

1771

Saalgasse No. 3.

Hiermit warne ich, daß man auf meinen Namen weder borgt noch zahlt, indem ich für Nichts hafte.

1772

Fr. Holtz in Dogheim.

Ein in dem niederen Stadttheile gelegenes Haus, welches Hofraum oder Garten besitzt, wird zu kaufen gesucht. Weitere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

257

Mein Spezereigeschäft mit Wohnung ist gegen vortheilhafte Bedingung zu vermietthen.

J. Levy. 1734

Ein auch zwei auswärtige Knaben, welche die Schulen dahier besuchen, können bei einer Familie ohne Kinder in Pflege genommen werden. Das Nähere zu erfragen Nerostraße No. 12 eine Stiege hoch.

1185

Ein Knabe, der hier die Schule besucht, kann Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

1558

Ellenbogengasse No. 11 können ein bis zwei Realschüler oder sonstige Kinder, welche eine hiesige Schule besuchen, gegen vortheilhafte Bedingungen Kost und Logis erhalten.

1008



Ein junger rothbrauner Pinscherhund hat sich am Sonntagnachmittag verlaufen. Wer denselben Ellenbogengasse No. 7 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

1773

Verloren.

Gestern wurde von dem Kochbrunnen bis zur Taunusstraße ein Notizbuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1774

Stellen = Gesuche.

Es wird eine Ehenkammer gesucht, die sogleich in Dienst treten kann. Näheres bei Frau Hebamme Barth, Oberwebergasse No. 27.

1775

15-20 Mädchen finden auf der Klostermühle dauernde Beschäftigung.

1776

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen, waschen und fein bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1777

Eine perfecte Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres ist zu erfragen Oberwebergasse No. 32.

1778

Ein braves reinliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird als Kindermädchen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1779

Taunusstraße No. 10 wird ein Dienstmädchen gesucht, welches etwas Gartenarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt.

1780

Ein Mädchen sucht einen Dienst zu Kindern oder bei einer kleinen Familie und kann sogleich eintreten. Näheres kleine Schwalbacherstraße No. 1 im zweiten Stock links.

1781

Ellenbogengasse No. 9 kann ein braver Junge das Schlosserhandwerk erlernen.

1782

Es wird ein ordentlicher Junge von hier zu einem hiesigen Schneider in die Lehre gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1627

Eine Junge aus hiesiger Stadt kann die Bürstenmacherei erlernen. Näheres in Mainz bei R. Dehl, Bürstenmacher, Rosengasse D 73.

1712

2000 und 400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch

Ph. Beit.

1720

Knie's Arena

auf dem Schloßplatz.

Heute Dienstag den 15. April 1856:

Siebente große Vorstellung der Künstler- und Ballettänzer-Gesellschaft.

Anfang 7½ Uhr.

Es finden nur noch einige Vorstellungen statt.

1685

Hochachtungsvoll **Carl Knie** aus Wien.



Großes Niederländisches Affentheater.

Heute Dienstag den 15. April und die folgenden Tage meines Aufenthaltes findet täglich eine **Hauptvorstellung** präcis 7 Uhr Abends statt.

Das Nähere besagen die Zettel.

1744

L. Bruchmann.

Vanille-Waffeln à 3 fr.,

sowie gewöhnliche à 1 fr. das Stück, sind frisch zu haben und werden auf Bestellungen gemacht.

1758

C. Münker, auf dem Markte.

Marinirte Häringe bei **H. W. Börner.**

1636

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung im Schützenhof verlassen und von heute an in der Neugasse No. 10 wohne.

Zugleich erlaube ich mir meinen schon seit Jahren betriebenen **Hefenhandel** in Erinnerung zu bringen und werde auch ferner mir angelegen sein lassen, durch gute Waare das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

1567

Clara Dieser.

Wirthschafts-Eröffnung.

Da ich die Wirthschaft meines verstorbenen Schwagers, **Peter Bach**, übernommen habe, so empfehle ich mich mit gutem **Apfelwein**, **Wein** und **ländlichen Speisen** und bitte um geneigten Zuspruch.

Sonnenberg, den 14. April 2856.

1783

Ph. Jekel.

Deutschen und ewigen Kleesamen vorzüglicher Qualität, schöne Wicken, dicke Erbsen und breite Linsen empfiehlt zum Säen

W. Bott Wittwe,
Kirchgasse 26.

1784

Malaga	à 1 fl. 12 fr.	per Flasche,
Cognac	à 1 fl. 18 fr., 1 fl. 45 fr. u. 2 fl.	" "
ditto (20 Jahr alten)	à 2 fl. 36 fr.	" "
Rum	à 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 45 fr.	" "
Arac	à 1 fl. 24 und 1 fl. 45 fr.	" "
Holländischen Genever	à 1 fl. 12 fr.	" "
Whisky	à 1 fl. 45 fr. u. 2 fl. 12 fr.	" "
Sherry à 1 fl. 36 fr., 1 fl. 48 fr., 2 fl. u. 2 fl. 36 fr.		" "
Bordeaux	à 1 fl. u. 1 fl. 12 fr.	" "
Muscat Lunel	à 1 fl. 26 fr. u. 1 fl. 36 fr.	" "
Portwein	à 2 fl. und 2 fl. 36 fr.	" "
Roussillon	à 1 fl. 30 fr. u. 1 fl. 45 fr.	" "
Düsseldorfer Punschessenz	à 1 fl. 42 fr.	" "
ditto ditto von Joseph Selner	à 1 fl. 48 fr.	" "
Porter Bier von Barclay & Comp.	à 1 fl. 6 fr.	" "
Engl. Ale von Campbell	à 54 fr.	" "

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Bei Abnahme von einem Duzend Flaschen und mehr werden billigere Preise notirt. 1658

Keinen Bienenhonig

empfehl
1784

W. Bott Wittwe,
Kirchgasse No. 26.

Empfehlung.

Wir Unterzeichnete bringen unsere Dampf-Bettfedern-Reinigungs-
maschine in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerkten, daß die Betten,
welche des Morgens abgeholt, auf Verlangen des Abends wieder verab-
folgt werden können; auch übernehmen wir das Waschen und Wischen
derselben. Wir reinigen das Pfund Bettfedern in und außer dem Hause
zu 6 fr.

Gebrüder Löffler,

wohnhaft hinter der Kleinkinderschule No. 23 und
bei Christian Hahn in der Röderstraße.

1785

Eine gute **Hausthüre** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped.
d. Bl. 1786

Bei **Philipp Zimmer**, Lauggasse No. 10, sind ausgesetzte **farbige**
Stiefelchen zu den äußerst billigsten Preisen zu haben. 1704

Eine **Badbütte** wird zu kaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen
in der Exped. d. Bl. 1747

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Markt No. 42 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1598
Friedrichstraße No. 27 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 1674
Geisbergweg No. 18 ist ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei G. L. Hezel jun. 1725
Geisbergweg No. 22 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 1386
Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 432
Heidenberg 14 ist ein angenehmes möblirtes Zimmer zu vermieten. 1537
Kapellenstraße No. 10 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 1728
Louisenstraße No. 25 im Seitenbau ist ein möblirtes Zimmer gleich auch später zu beziehen. 1600
Mauergasse No. 10 ist die Wohnung, welche seither von Herrn Hofgerichts-rath Giese bewohnt war, auf 1. Juli anderweit zu vermieten; dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Küche, 4 heizbaren Dachkammern, Keller und Holzstall, Mitgebrauch des Trockenspeichers, der Waschküche und der Pumpe. 1602
Mezgergasse No. 3 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Ofen gleich zu vermieten. 1787
Mezgergasse No. 27 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1729
Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist eine Wohnung auf die Straße gehend, auf den 1. Juli zu vermieten. 1606
Saalgasse No. 20 ist ein Logis im ersten Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 1788
Schwalbacherstraße No. 16 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. Mai zu vermieten. 1562
Schwalbacherstraße No. 17 ist der erste Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 1730
Sonnenbergertbor No. 1 sind zwei Läden mit Comptoir auf den 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei G. D. Schmidt. 1542
Taunusstraße No. 25 im Seitenbau ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1732
Untere Webergasse No. 13 ist eine Mansardwohnung zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 1789
Eine freundliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist mit oder ohne Garten zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Kirchgasse No. 12. 1578
In Künstler's Landhaus im Nerothal ist der mittlere Stock im Ganzen oder getheilt, bestehend aus einem größeren und drei kleineren Zimmern, sodann im unteren Stock 1 Zimmer mit Nebenzimmer, möblirt, zu vermieten. Auch kann auf Verlangen eine Küche eingerichtet werden. 1677
In meinem Hause Taunusstraße No. 29 ist die Bel-Etage zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. **Wilhelm Rücker.** 1678
Eine Stube, Kabinet und Küche mit abgeschlossenem Gange, sind während des Sommers mit oder ohne Möbel zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1733

To be let furnished a sitting room and bed room in the bel etage.
Apply at Revd. **G. Stuart**, Erbenheimer Chaussee. 1735

Zu vermietthen

ein möblirtes Zimmer mit Cabinet durch das Commissions-Bureau von
227 **C. Leyendecker & Comp.**

Ein Keller, 8 Stück Wein haltend, ist zu vermietthen. Das Nähere zu
erfragen Mezgergasse No. 27. 1737

Louisenplatz No. 5 sind zwei große Keller zu vermietthen. 1738

Bei **Georg Dörr** in Bierstadt ist eine Scheune auf mehrere Jahre zu
vermietthen. 1790

Wiesbaden, 14. April. Bei der vorgestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung
der sechsten Klasse 129. Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern fl. 1000: No. 4794,
6346, 12,426, 19,646, 21,859 und 21,923.

Zum Denkmal des seel. Kirchenraths **Dr. Schulz**

sind eingegangen:

Bei Staats-Procurator **Reichmann** bis zum 13. April: von Schneidermeister **Epig**
2 fl., von Hofcammerath **Barth** 2 fl., von einem Ungenannten 2 fl., von Fräulein **S. B.**
5 fl., von Rechnungscammerrath **Dobel** 2 fl., zusammen 13 fl.

Bei **Abolph Stein** bis zum 14. April: Von Prob. **H.** 30 fr., von Ungenannt 30 fr.,
von Frau **Gl.** 1 fl., von Frau **Gl.** 1 fl., von Factor **L.** 24 fr., von Frau **S.** 30 fr.,
von **Abolphine St.** 12 fr., von **Elisabethe St.** 12 fr., von Schreiner **J. W.** 1 fl.

Bei der Expedition des Tagblatts: Von Dienstmädchen **C. D.** 30 fr., von Kaufmann
Käsebier 1 fl., von **W. B.** 1 fl.

Drei Tunitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen.

(Fortsetzung aus No. 87.)

Eine halbe Stunde ist vorüber, da wird der Uebermuth gedämpft
durch die Ankunft eines ganz gewöhnlichen Cabs, aus dem ein junges
Mädchen in tiefer Trauer und eine Frau von mittleren Jahren in eben
solcher Kleidung steigen. Die Letztere hat fast das Aussehen einer Dienst-
magd und weint bitterlich, indem sie dem jungen Mädchen in's Haus
nachfolgt. Beide treten in's Wartezimmer, wo des jungen Mädchens erste
Sorge ist, ihre Begleiterin zu einem Stuhl zu führen, worauf sie der ihr
entgegengeschickten Dienerin folgen will. Aber die Frau schluchzt von
Neuem, das Gesicht in ihr großes Umschlagetuch bergend, und nun kehrt
das junge Mädchen noch einmal um.

— „Weine nicht,“ — sagt sie — „liebe Susanne. Ich werde vielleicht
nicht gewählt, und dann sind Deine Thränen umsonst vergossen.“ Sie
sagt dies mit sehr leiser und lieblicher Stimme, und dreht ohne es zu
wissen ihr Gesicht denen zu, die sie beobachten. Es ist genau genommen
kein schönes Gesicht, — aber voll Geist und Menschenfreundlichkeit, und an
der kleinen gerundeten Gestalt ist Frische und erste Jugendblüthe zu er-
kennen. Instinktmäßig hat **Miss Tidd** das Mädchen — sie hat eine Art
Vorgefühl, daß dies „Myladys Gesellschafterin“ werden wird, diejenige,
mit der sie entweder Krieg führen oder in Freundschaft leben muß. Als
das Mädchen der Dienerin gefolgt ist, läßt sich **Miss Tidd** herab, die
breitschulterige weinende Susanne anzureden; aber der Schmerz der guten
Seele ist zu tief, als daß sie anders als einsylbig antworten könnte; doch
lockt **Miss Tidd** so viel heraus um zu verstehen, daß das junge Mädchen
eine von den ausgesuchten Candidatinnen, und die als Waise hinterlassene

Tochter eines kürzlich verstorbenen Geistlichen, Namens Jeannette Gordon ist.

Verdrießlich macht sich jetzt Miß Tidd an die Beobachtung der zurückkehrenden Candidatinnen — und, wirklich, alle kehren zurück, nur nicht die Eine zuletztgekommene. Dann wird sie selbst in die Ehrfurcht erregende Gegenwart von Mrs. — und Mylady's Freundin, Miß Atkinson, entboten.

Nach einigen einleitenden Erkundigungen nach Lady Chauncy's Gesundheitszustand und Sir Walter Chauncy's Absicht, vor seiner Wiedereinschiffung nach Indien das Gut zu besuchen, benachrichtigt Miß Atkinson die Haushälterin mit kurzen Worten, daß die anwesende junge Dame, Miß Jeannette Gordon, die für Lady Chauncy ausgewählte Gesellschafterin ist.

— „Ich hoffe, Madame,“ — sagt Miß Tidd mit verstellter Unterwürfigkeit — „daß die junge Person sich auf Vollständigkeit versteht, und —“

— „Ich habe die von meiner Freundin Lady Chauncy gewünschten Fertigkeiten genau berücksichtigt,“ — unterbricht sie die Dame — „und Miß Gordon ist in vollem Besitz derselben. Ihre einzige Obliegenheit, Miß Tidd, ist daher jetzt, sie nach Chauncy Manor zu begleiten.“

Auf diese Weise abgewiesen, zieht sich Miß Tidd mürrisch zurück und beschließt im Herzen, ihre Rache nicht nur an der Gesellschafterin zu nehmen, sondern auch an Miß Atkinson, sobald diese wieder zum Besuch in Chauncy Manor seyn wird. Und Tidd tröstet sich im Gedanken an gestopfte Betttücher, ordinäre Seife, gelegentliches Fehlenlassen von Handtüchern und andern désagrémens, welche Haushälterinnen so gut zu bereiten verstehen. Indem sie die Treppe hinabsteigt, wartet sie auf Miß Gordon, die ebenfalls herunterkommt.

— „Mr. Tippins, der Haushofsmeister, und ich können nicht den ganzen Tag zu Ihren Diensten seyn,“ — sagt sie, mit dieser Rede sich bei der „Gesellschafterin“ einführend, — „wir haben wichtige Geschäfte zu verrichten — und unsere Zeit ist kostbar.“

— „Es sollte mir Leid thun, Ihnen Störung zu verursachen,“ — sagt die liebliche Stimme, die Trösterin der dicken Susanne — „in der That, ich hätte gern noch etwas länger Zeit für einige Vorbereitungen; denn —“

— „D!“ — unterbricht sie Tidd — „wir können uns nicht nach anderer Leute Bequemlichkeit richten. Wenn Sie überhaupt kommen wollen, so müssen Sie heut kommen — denn Mylady erwartet Sie. Seien Sie daher an der Station um —“, hier wendet sich Tidd fragend an die Maulbeernase.

— „Sechs Uhr,“ — sagt Tippins — „oder besser —“ bei diesen Worten zieht der herrschaftliche Rechnungsführer Tidd bei Seite und flüstert: „Wir könnten sie abholen und bei der Gelegenheit ihre Wohnung sehen; das kommt mit zu den Kosten, wie sich von selbst versteht.“

Tidd findet die Idee vortrefflich, sagt, sie würden die junge Person abholen, und fragt nach ihrer Adresse.

— „Es wird ein Umweg für Sie seyn, fürchte ich, denn ich wohne in — Street, Hackney. Aber wenn Sie es so wollen, so nehme ich es gern an. Es wäre mir am angenehmsten, wenn Sie gegen fünf Uhr kommen könnten, denn ich muß noch in der City vor, um meinem jungen Bruder Lebewohl zu sagen; er ist bei einem Banquier, und kann so zeitig nicht vom Geschäft abkommen.“ (Fortf. folgt.)